

# SURF-SUSTAINABLE USE OF REGIONAL FUNDS (INTERREG 4C)



Projektlaufzeit	2010 bis 2013
Projektträger	Österreichisches Umweltbundesamt
Management & Koordination	WWF Deutschland
Teilnehmende Organisationen	14 aus 10 Ländern
Österreichische Projektpartner	Umweltbundesamt, Nationalpark Donau-Auen, Naturraummanagement ÖBf
Ansprechpartner	Gerald Plattner

Naturschutz und Regionalentwicklung beginnen heute oft in Brüssel. Grenzüberschreitende Kooperationen gehören zum Alltag der AkteurInnen. Dennoch sind nicht alle Maßnahmen und Politikfelder auf europäischer Ebene bis ins letzte Detail koordiniert. Denn in Naturschutz und Regionalentwicklung kommt es nicht allein darauf an was konkret getan wird, sondern auch, wie effizient die vorhandenen (Förder-)Mittel verteilt und eingesetzt werden.

Im Rahmen des internationalen Projektes „SURF – for Nature“ haben sich 14 europäische Behörden und Institutionen aus zehn Ländern zusammengeschlossen. Dieses Netzwerk diente als Kommunikationsplattform von ExpertInnen und Stakeholdern, die sich mit der Finanzierung und Förderung von Naturschutzmaßnahmen auseinandersetzen. Sie haben sich vorgenommen, die Themen „Biodiversität“ und „Natur“ in der EU-Regionalpolitik aufzuwerten.

In der Programmperiode 2007-2013 enthält der „Europäische Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) erstmalig Möglichkeiten zur Finanzierung des natürlichen Erbes, der Biodiversität und des Naturschutzes inklusive Natura 2000. Dafür stehen EU-weit 3,8 Mrd. Euro zur Verfügung.

Um die vorhandenen Finanzmittel noch wirkungsvoller einzusetzen wurden die regionalen, nationalen und transnationalen EFRE-Förderprogramme und Projekte analysiert. Ziel ist, Erfolgsfaktoren für EFRE-geförderte Projekte herauszuarbeiten und zu überprüfen, ob diese auf andere Regionen und Staaten übertragbar sind. Ein sogenannter „Werkzeugkoffer“ aus innovativen und vorbildlichen Methoden in der Projektplanung und -umsetzung wurde entwickelt. Auch eine „Good Practice“- Datenbank mit 60 EFRE-finanzierten Projektbeispielen wurde erstellt. Daraus wurden Empfehlungen für die nächste Förderperiode (2014-2020) abgeleitet und an die EU-Kommission

weitergegeben. Die oben genannten Analyseergebnisse wurden u. a. über Leitfäden und Handbücher veröffentlicht.

Ab 2010 wurde zusätzlich zum Erfahrungsaustausch zumindest ein Workshop in jedem Partnerland abgehalten, der unter einem spezifischen Förderthema steht (z. B. Natura 2000-Management, Waldbiodiversität, nachhaltige Entwicklung im Tourismus, Umweltbildung). Die Bundesforste haben in Kirchberg in Tirol einen Workshop zum Thema „Kombination von nachhaltigem Tourismus und Naturschutz“ abgehalten und in einer hochkarätigen internationalen Runde diskutiert. Die Arbeitsergebnisse sowie die Präsentationen können unter diesem [Link](#) eingesehen werden.

Beginnend mit 2011 wurde das erarbeitete Wissen in Trainings an regionale und lokale AkteurInnen weitergegeben. Die detaillierten Arbeitsergebnisse dieses Interreg-Projektes sind auf der [SURF-Homepage](#) für Sie bereitgestellt.

### **SURF-Workshop des NRM – ÖBf in Kirchberg/ Tirol**

**Datum:** 31. August - 1. September 2011

**Ort:** Kirchberg in Tirol

**Thema:** Dieses internationale Forum dient als Diskussionsplattform und zum Erfahrungsaustausch rund um die nachhaltige Verwendung von europäischen Fördermitteln (ERDF = European Regional Development Fund) in den Bereichen Naturschutz, Bildung und Wirtschaft. Die Vorträge finden Sie unter diesem [Link](#).

<b>Präsentationen &amp; Vorträge</b>	
Maria Tiefenbach, Umweltbundesamt	▼ <b>SURF-Nature: How can the project support local stakeholders?</b>
Matthias Danninger, Naturpark Zillertaler Alpen	▼ <b>Schutzgebiet &amp; Touristische Nutzung</b>
Barbara Loferer-Lainer, Tiroler Regionalmanagementverein	▼ <b>Erfolgsfaktoren bei der Entwicklung und Abwicklung von Förderprojekten</b>
Gofffried Lamers, Lebensministerium	▼ <b>EU-Kirchberg European Funds for Biodiversity 2011</b>
Francesc Cots, Zentrum für Forsttechnologie Katalonien	▼ <b>Booklet on forest biodiversity and risk prevention</b>
Olaf Ostermann, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern	▼ <b>PARKS &amp; BENEFITS - Sustainable Tourism in protected areas of the Baltic Sea Region</b>
Melanie Hillmann, WWF Deutschland	▼ <b>Thematic booklet on Sustainable Tourism</b>